

Bleibt neues Fossilienmuseum nur ein Traum?

Von Kurt Knaudt



Zum Bestand des Museums in Bundenbach gehören jetzt auch einige wertvolle Stücke aus der Sammlung von Gregor Beicht wie dieser Sonnenstern. Für ein neues Museum gibt es zurzeit wohl keine Chance. Foto: Wouter Südkamp

Petition gescheitert: Initiatoren sehen keine Chance mehr, das Projekt in Bundenbach zu verwirklichen

Bundenbach. Wouter Südkamp sieht die von dem Diplom-Geologen Christoph Leins und ihm initiierte Petition für ein neues Fossilienmuseum in Bundenbach endgültig als gescheitert an. Nach Meinung des Diplom-Geographen gibt es keine Chance mehr, das Projekt zu verwirklichen. Die Petition hatten 660 Unterstützer unterzeichnet, darunter rund 70 renommierte Professoren der Paläontologie aus aller Welt.

Sie alle schlossen sich der zentralen Forderung der Petition an, für die in der Fachwelt weltberühmten Fossilien rund um die Grube Herrenberg eine adäquate Unterbringung zu schaffen. Das Hauptproblem wären dabei weniger die Baukosten, sondern vor allem die Unterhaltung gewesen. Doch das Land lehnte eine Beteiligung daran mit dem Argument ab, dass es sich nicht um ein staatliches Museum handele.

Südkamp und Leins hatten anfangs gehofft, dass sich Ministerpräsident Alexander Schweitzer ihrer Sache annehmen würde. Doch bei ihm habe man noch nicht einmal einen Termin für die Übergabe der Petition erhalten, bedauert Südkamp. Stattdessen überreichte sie Uwe Weber, Bürgermeister der VG Herrstein-Rhaunen, im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration, das für die nichtstaatlichen Museen in Rheinland-Pfalz zuständig ist, an Staatssekretär Jürgen Hardeck.

Auch der VG-Chef sieht zurzeit keine Chance, die von ihm sowie den beiden Initiatoren der Petition angestrebte große Lösung zu verwirklichen, wie er bereits im August betonte. „Wir müssen jetzt das Beste aus der Situation machen“, lautet sein Ansatz. Das bedeute: „An einer kleinen Lösung arbeiten und dann schauen, was darüber hinaus noch möglich ist.“ Laut Wouter Südkamp hat auch sein Versuch, über Bundestagspräsidentin Julia Klöckner noch einen Sinnes-

wandel bei der Landesregierung zu erreichen, letztlich nichts bewirkt. Die Antwort des Ministerpräsidenten auf ihr Schreiben enthalte nichts Neues. Er verliere kein Wort über ein neues erlebnisorientiertes Museum, das der weltberühmten Fossilienlagerstätte gerecht werde. Die finanzielle Unterstützung des Landes betreffe neben einer Beratung durch den Museumsverband Rheinland-Pfalz nur die schon von verschiedenen anderen Seiten zugesagte Aufwertung des bestehenden Museums, das Südkamp als „kleine, alte und abgelegene Bude“ bezeichnet, die die Ansprüche an ein modernes Museum nicht erfülle. Den ausgerufenen Neustart ist für ihn „Symbolpolitik“ und „ein falsches Signal an die Bürger“. Allein durch bauliche Investitionen im jetzigen Gebäude werde die Fossiliensammlung nicht aufgewertet und attraktiver, wie es die Landesregierung behaupte.

Die Gleichstellung mit allen anderen nichtstaatlichen Museen im Land missachte das weltweite Alleinstellungsmerkmal der Bundenbacher Fossilien. Dass es auch anders gehe, beweise das Land in Mainz: Beim Neubau des Gutenberg-Museums beteilige es sich auch als Träger. Unbefriedigend ist nach Aussage des Diplom-Geographen auch, dass ehrenamtlich engagierte Bürger nicht ernst genommen würden und nur Julia Klöckner eine persönliche Antwort des Ministerpräsidenten erhalten habe. Sie habe zumindest erreicht, dass dieser jetzt eine Stellungnahme abgegeben habe.

Das Land weise ausführlich auf die Aktivitäten der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) hin. Die Realität ist laut Wouter Südkamp aber, dass die Tagebaue Kaisergrube und Grube Eschenbach wegen unterschiedlichen Interessen der Ministerien und Behörden nicht unter Schutz gestellt wurden. Die Endergebnisse der Notgrabung in der Grube Untereschenbach im Rahmen des Projekts

„Nahecaris“ stünden nach mehr als 20 Jahren aus finanziellen Gründen immer noch aus. Südkamp hat aber doch noch eine gute Nachricht: Einige wertvolle Stücke aus der Privatsammlung von Gregor Beicht werden nach seinen Angaben inzwischen im Bundenbacher Museum ausgestellt.